

# D E N K M A L 2 0 1 2 P R E I S H Y P O - K U L T U R S T I F T U N G

## ANERKENNUNG

**OBJEKT** Ofenhalle der Glashütte Lamberts, Schützenstraße 1, 95652 Waldsassen  
Landkreis Tirschenreuth, Regierungsbezirk Oberpfalz

**EIGENTÜMER** Reiner Meindl, Schützenstraße 1, 95652 Waldsassen

Das Gebäude Schützenstraße 1 in Waldsassen ist die Ofenhalle der Waldsassener Glasfabrik. Sie zeichnet sich nicht nur durch eine enorme Höhe und Größe aus. Sie besticht auch durch ihre Konstruktion. Errichtet wurde sie als hölzerne Fachwerk-Konstruktion nach dem patentierten System der Münchner Firma Matthäus Weiss. Rundbogenelemente, die aus mehreren Lagen genagelter Holzleisten bestehen, traten dabei als preiswerte Alternative an die Stelle von Gußeisen. Wegen dieser Konstruktionsweise stellt die Ofenhalle auch ein wichtiges technisches Baudenkmal dar. Erwähnenswert ist noch die Geschichte des Gebäudes. Ursprünglich diente die Halle anlässlich des 100-jährigen bayerischen Landesjubiläums 1906 als Festhalle in Nürnberg. 1907 wurde sie dann nach Waldsassen transferiert.

Um 1950 machten sich erhebliche Schäden an der Holzkonstruktion bemerkbar. Einige Holzbinder mussten damals durch eine Stahlkonstruktion ersetzt werden. Acht Holzbinder in Bogenform mit einer Spannweite von zirka 28 Metern und einer Firsthöhe von 17 Metern blieben aber erhalten. Im Lauf der Zeit traten erneut Schäden auf. Verformungen und Brüche von Holzstäben innerhalb der Bogenbinder mussten festgestellt werden. Pfetten und Sparren verformten sich, Aussteifungsverbände brachen. Akute Einsturzgefahr entstand. Die sofortige Errichtung eines Stützgerüsts wurde erforderlich. Damals entschloss sich der Eigentümer, Herr Reiner Meindl, das Gebäude trotz des damals schon zu erwartenden enormen finanziellen Aufwands instandsetzen zu lassen.

Statische Voruntersuchungen wurden durchgeführt, ein Instandsetzungskonzept erarbeitet. Die Pfetten der Dachkonstruktion wurden verstärkt, Verformungen so weit möglich zurückgeführt. Gebrochene Hölzer ersetzte man, neue Holzbinder wurden kraftschlüssig mit dem Bestand verbunden. Auf diese Weise konnten alle Holzbinder in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt werden. Alle Instandsetzungsmaßnahmen mussten mit Rücksicht auf die laufende Glasproduktion durchgeführt werden. Insbesondere die große Hitzeentwicklung bis zu 45 Grad Celsius, bedingt durch die Glasöfen, war dabei zu verkraften. Zum Abschluss der Maßnahme wurde schließlich noch die Dachhaut erneuert. Auch hier orientierte man sich am historischen Bestand. Die ursprüngliche Steindachpappe wurde durch eine zweilagige grüngeschieferte Bitumenbahnabdichtung ersetzt. Die einzigartige Waldsassener Ofenhalle ist wieder voll funktionstüchtig geworden.

Die hohen Kosten der Instandsetzungsmaßnahme spannten die finanziellen Möglichkeiten des Eigentümers auf das Äußerste an. Ins Gewicht fällt dabei auch, dass ein Neubau nie zur Diskussion stand, obgleich ein moderner Funktionsbau erhebliche wirtschaftliche Vorteile für die Produktion geboten hätte. Herr Reiner Meindl hat sich mit seinem Entschluss, die historische Ofenhalle der Glashütte Lamberts als Produktionsstätte zu erhalten, nicht nur als verantwortungsbewusster Unternehmer erwiesen, er hat sich auch in vorbildlicher Weise um Denkmalschutz und Denkmalpflege im Sinne des Denkmalpreises der Hypo-Kulturstiftung verdient gemacht.